

© Herman Seidl

Stadtwerk Lehen Studentenwohnheim

Gaswerkgasse 11
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
Christoph Scheithauer
Thomas Forsthuber

BAUHERRSCHAFT
Heimat Österreich

TRAGWERKSPLANUNG
Johann Lienbacher

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Heimat Österreich

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Land in Sicht

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
19. März 2018

Das Studentenheim an der Gaswerkgasse ist ein Baustein am Stadtwerk Lehen, welches im Gesamtkontext des Stadtumbaunetzes Lehen errichtet wurde Das Stadtwerkeareal teilt sich in einen Nordteil mit vorwiegender Wohnbebauung (289 Wohnungen) und einem gewerblich genützten Südteil.
Grundgerüst für das Projekt lieferte ab 2004 ein moderiertes Verfahren mit Workshops und Darstellung eines „Masterszenarios“ (Arch. Max Rieder mit slowfuture) für das freigewordene ehemalige Stadtwerkeareal. Dieses Szenario diente dann als Grundlage für zwei vertiefende Wettbewerbsstufen im Jahre 2006. Ergebnis der Wettbewerbsverfahren war für den Nordteil eine Bebauung nach dem städtebaulichen Leitprojekt vom Büro transparadiso (Vlay, Rayakovics, Holub) / Wien mit dem Freiraumkonzept von Landinsicht (Th. Proksch)/ Wien. Flankierend wurde aus dem Wettbewerbsverfahren heraus entschieden, Teilbereiche durch die Büros Feichtinger /Paris, Wien und Forsthuber-Scheithauer, Salzburg realisieren zu lassen. Der Südteil entsteht seit Ende 2011 nach dem städtdebaulichen Leitprojekt von Berger-Parkkinen / Wien mit dem Freiraumkonzept von Agenceter, Paris sowie Einzelbauten von Riepl Riepl Architekten, Linz und Boris Podrecca, Wien.

Das Gesamtprojekt wird vom EU-Programm Concerto II „Green Solar Cities“ begleitet, einer Förderung demonstrativer, nachhaltiger Energiekonzepte. Umgesetzt wurden eine Großsolaranlage, eine Wärmeversorgung mit einem Mikronetz und Wohnungen im Passivhausstandard. Durch die Lage in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum, die direkte Nähe mehrerer öffentlicher Verkehrsanbindungen und Integration mehrerer sozial-kultureller Einrichtungen samt einem Quartiersmanagement wurde das Stadtwerk Lehen zum wichtigsten städtebaulichen Impulsgeber Salzburgs der letzten Jahre. Durch den gesamtheitlichen Ansatz, welcher auch über das Areal hinaus geht, erhielt das Projekt bereits 2007 mit den Otto-Wagner-Städtebauprei.

Der Bau des Studentenheimes beinhaltet im Erdgeschoß Geschäftsflächen und in den darüber liegenden 6 Geschoßen ein Studentenheim mit 97 Appartements. Das Gebäude selbst versteht sich als verdichtete Weiterführung der Baustruktur des Stadtteils Lehen. Es bildet in seiner skulpturalen Ausformulierung zusammen mit dem



© Herman Seidl

sich noch in Bauvorbereitung befindlichen südlich anschließenden Wohnbau (Boris Podrecca) eine Torsituation am Anfang eines neuen Ost-West Boulevards welcher parallel zwischen Strubergasse und Ignaz-Harrer-Straße verläuft.

Das Gebäude wird mit einem zentralen Treppenhaus aufgeschlossen. Ein Lift, angedockt an jedem Halbstock gewährt die durchgängige Barrierefreiheit. Im Südosten, angegliedert an das Hauptstiegenhaus, liegen im 2. und 3. OG zwei großzügige Aufenthaltsräume, welche bis über den Boulevard auskragen.

Das Studentenheim selbst ist so organisiert, dass die Ost-West gegenüberliegenden Zimmerseiten jeweils um ein halbes Geschoß versetzt sind. Eine zusammenhängende Zimmergruppe wird immer wechselseitig aus zwei übereinanderliegenden und der mittig gegenüberliegenden Reihe gebildet. Die Verbindung der Seiten stellen großzügige Sitzstufenanlagen, kleinere Verbindungstreppen und das vom 1.OG bis zum Dach durchgesteckte verglaste Atrium her. Die innere Konfiguration des Atriums ergibt sich aus dem nach außen zu den Grundstücksbegrenzungen hin maximal ausgedehnten Baukörper. Die grünen Farbakzente an der Fassade korrespondieren mit einem Farbkonzept für das Atrium vom Salzburger Künstler Stephan Fritsch.
Architekten

DATENBLATT

Architektur: Christoph Scheithauer, Thomas Forsthuber
Bauherrschaft, örtliche Bauaufsicht: Heimat Österreich
Tragwerksplanung: Johann Lienbacher
Landschaftsarchitektur: Land in Sicht (Thomas Proksch)
Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Thomas Proksch
Fotografie: Herman Seidl

Maßnahme: Umbau
Funktion: Wohnbauten

Planung: 11/2007 - 06/2010
Ausführung: 11/2009 - 10/2011

Grundstücksfläche: 1.670 m²
Bruttogeschossfläche: 4.995 m²
Nutzfläche: 3.870 m²

Umbauter Raum: 21.200 m³
Baukosten: 7,5 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 21,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme
Materialwahl: Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Stahlbeton

PUBLIKATIONEN

Architektur Aktuell 5/11
Bauwelt 9/2013